

I. Schattengasse 3a . 14/10.

Nochverehrter Meister!

Sie haben durch die gütige Annahme meines Phores
 mir eine weit posivere Freude gemacht, als ich aus-
 erbinden in der Lage bin. Und nun habe ich noch
 eine Bitte an Sie: Nehmen Sie das beifolgende
 Aquarell meines geliebten Papas als Zeichen mi-
 ner aufrichtigen Verehrung und Dankbarkeit in Ihre
 stattliche Bildersammlung auf, in der, soviel ich
 weiss, dieser Name bis heute nicht vertreten ist.
 Als Freund und Schützer des Priesters, als den ich
 Sie ja kenne, werden Sie sich wohl gerade mit
 diesem Motiv einverstanden sein. — Sie



werden mir, hochverehrter Meister, und dies-
mal nicht die Kränkung einer Zuückweisung
zufügen. Wenn es sich um eine papstliche
benevolentiae handeln würde, es wäre das
ja doch viel zu spät, da Ihre Freundlichkeit
ja schon eine That gerechtfertigt hat. - Also
nicht wahr - Sie werden in dieser kleinen
Münchleinschen Gabe kein verletzendes Moment
finden, sondern nur einen Ausdruck meiner
besonderen Verehrung?! Ich wäre Ihnen dadurch
obermals sehr verpflichtet.

Nur, nun noch eine kleine Anfrage: Wie ist mit
Verzinsung hante, weil mein Obor schon probiert -
soll ich ein Deduktions schreiben von der Leistung
richten? Ich weiß nicht wie es bei Ihnen

personell ist und möchte gewiss keinen faux pas
begehen. Bitte um ein frühiges Wort der
Verständigung!

Ich bin, ist der angenehmen Hoffnung, keine
Mühsamkeit bezagen zu haben, die
Denkbarer ist in anfrühiger Nachskätzung

stets ergebener

Carl Spitz

